

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

141 (17.6.1877)

Beilage zu Nr. 141 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Juni 1877.

Deutschland.

14. Juni. Die Arbeiten am hiesigen Bahnhof werden gegenwärtig mit größter Lebhaftigkeit betrieben. Die beiden Seitenflügel sind der Hauptsache nach im Rohbau vollendet. Auch die neuerdings in Angriff genommene, gegen die Stadt gerichtete Hauptfront schreitet so rasch voran, daß die Inbetriebstellung des Bahnhofes mit Beginn des kommenden Jahres außer Zweifel steht. Im gleichen Jahre wird auch die vor 2 Jahren begonnene neue Garnisonkirche vollendet werden. In diesem Zeitpunkte wird bekanntlich die kürzlich beschlossene Vermehrung der Garnison zur Ausführung kommen. Von dieser Zeit an werden auch die Forts, in welche seither nur kleine Abteilungen kommandirt waren, größere Besatzungen erhalten. — Vom 24. — 26. d. Mts. wird der elbisch-lotringische Forstverein in hiesiger Stadt seine Generalversammlung abhalten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Juni. Ein Petersburger Schreiben der „Polit. Korresp.“ tritt der Angabe, daß Schumaloff eine halbamtliche Note Gortschakoff's an das britische Kabinett überbracht habe, mit der Bemerkung entgegen, daß die letzte Note Derby's, welche dem Petersburger Kabinett diplomatischem Brauche nicht entsprechend und scharf erschiene sei, bisher unbeantwortet geblieben sei (was wohl rein formell zu nehmen ist), daß Schumaloff vielmehr, nachdem er bei Gelegenheit seiner Urlaubsreise eine schon aus der Rede des Ministers Croz bekannte Spezifizierung der englischen Interessen nach Petersburg gebracht habe, nun mit Instruktionen nach London zurückgereist sei, die ihn zu der Erklärung ermächtigen, Rußland wolle keineswegs etwas gegen den Suezkanal und Ägypten unternehmen. Die Instruktionen beschränken sich auf die Ermächtigung zu dieser Erklärung; von einer halbamtlichen Note sei in Petersburg nichts bekannt; zu dem angeblichen Rundschreiben liege gleichfalls keine Veranlassung vor, jedoch sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Rußland den unmittelbar bevorstehenden Donau-Übergang zum Anlaß neuerlicher Manifestation seiner Gesinnung nehmen werde. [Auch der „Provincial-Korrespondenz“ ist jedoch schon eine Mittheilung von Seiten Rußlands an die übrigen Mächte ergangen, um denselben von den für England bestimmten Erklärungen Kenntniß zu geben.]

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Einem Mitarbeiter des „Figaro“, Hrn. Perrier, der sich eigens nach Rissingen begeben hatte, um die dortige Lebensweise des deutschen Reichskanzlers zu beobachten, ist es angeblich gelungen, wenigstens bis zu dem Sohne und Sekretär des Gegenstandes seiner Neugier, dem Grafen Herbert v. Bismarck, vorzudringen und denselben nach guter oder vielleicht nach schlechter Sitte in's Verhör zu nehmen. Auf die (nicht eben bescheidene) Frage des Franzosen, wie es sich denn eigentlich mit der letzten, vom Fürsten Bismarck eingereichten Demission verhalten hätte, erwiderte (wenn man dem wenig zuverlässigen Blatte glauben darf) der junge Diplomat:

Ohne Zweifel mag es dem Reichskanzler an gewissen mächtigen Feindschaften nicht fehlen, die auch an seinem Entschlusse einigen Antheil gehabt haben können; aber im Grunde sind dies Hindernisse, die einen Mann, wie ihn, reizen, aber nicht zurückhalten. Der maßgebende Grund war wirklich derjenige, den er angab: seine durch fünfzehnjährige übermäßige geistige Arbeit schwer erschütterte Gesundheit. Nur allzu lange hatte der Fürst den Warnungen seiner Aerzte kein Gehör geschenkt und so eine Abspannung der Nerven heraufgeföhrt, die sich nunmehr an seinem Schlafe rächt. Selbst hier in Rissingen, wo ihn

die tiefste Ruhe umgibt und die Quellen ihre wohlthätige Wirkung äußern, ist ihm der färlende Schummer der ersten Nachstunden verlagert; das Gehirn bleibt dann in aufregender Thätigkeit und erst wenn schon der Morgen graut, tritt die Natur in ihre Rechte ein und gewährt dem Leidenden einige Erholung. In Rissingen, wo der Fürst am Tage wenig arbeitet, wäre das noch zu ertragen; aber am Regierungstische in Berlin, wo es gilt, jeden Morgen wieder auf dem Platze zu sein, ist eine solche Lebensweise auf die Dauer unhaltbar. So trat an meinen Vater immer gebieterischer das Bedürfnis heran, sich von den Geschäften zurückzuziehen; er fürchtete nur immer, daß man den Klagen eines Mannes von seiner tothofalen Erscheinung, der wie eine Fische unverwundlich bestand, keinen Glauben schenken könnte. Im März d. J. faßte er endlich einen Entschluß; er ließ sich von seinem Arzt das Zeugniß ausstellen, daß Niemand länger für sein Leben einsehen könne, wenn er noch täglich sechzehn Stunden an die Arbeit gefesselt sei, und legte dieses Gutachten dem Kaiser vor, der ihm nun wenigstens einen einjährigen Urlaub nicht mehr verweigern konnte. In Rissingen, welches sich für ihn schon trefflich bewährt hat, sucht er nicht nur Kräftigung seiner Nerven, sondern auch Einberührung rheumatischer Gliederschmerzen, deren Ursprung er auf russische Jagden zurückführt. Diese Leiden legen ihm manchen Zwang in der Diät und Lebensweise auf, und er, der sonst die Cigarre den ganzen Tag nicht aus der Hand legte, muß sich jetzt mit einer Pfeife nach dem Mittagessen begnügen und z. B. auf den Champagner ganz verzichten. Er findet sich in diese Entbehrungen philosophisch genug und noch gestern sagte er zu uns bei Tische: „Ich bilde mir ein, daß jeder Mensch, wenn er auf die Welt kommt, eine gewisse Portion Cigarren und Champagner mitbringt. Mein Antheil belief sich auf hunderttausend Cigarren und zehntausend Flaschen Champagner. Die habe ich ungefähr konsumirt und darf also auf nichts mehr Anspruch machen.“ Hier genießt der Reichskanzler seinen Urlaub in vollem Umfange. Er erledigt nur die dringendsten Geschäfte; alles Uebrige wird in Berlin von Hrn. v. Bälou besorgt. Selbst die Berichte der Wochenspäher und die Nachrichten vom Kriegsschauplatz gehen uns erst über Berlin, die ersten einfach mittelst der Post, zu. Das Einzige, was uns bis hierher verfolgt, sind die unvermeidlichen Bittschriften und Unterstützungsgelände. Nur an zwei Tagen hat der Fürst, wenn ich mich recht erinnere, durch die römischen Angelegenheiten veranlaßt, mehr als zwei Stunden per Tag gearbeitet; gerade in der ersten Periode der Kur macht ihm auch die aufregende Wirkung der Quellen jede längere geistige Thätigkeit unmöglich. Er liest hier deutsche, französische und englische Blätter (im „Figaro“ haben ihm voriges Jahr die polemischen Briefe Albert Wolff's aus Vaireuth besonders gefallen, da er Richard Wagner nicht ausstehen kann) und mit Vorliebe französische Romane, so namentlich von Alphons Daubet und von Gaboriau. Die „Affaire Perouge“ des letzteren Verfassers hat ihn besonders gefaßt und er meinte, daß er, wenn er sich auf Literatur verlegt, zu dieser Gattung die meiste Neigung gehabt hätte.

Die Geschichte steht stark nach einer Mystifikation des unverschämten französischen Interviewers aus.

Großbritannien.

London, 13. Juni. Schon vor längerer Zeit wurden Vorschläge gemacht, um Kriegsschiffe während der Dunkelheit durch Beleuchtungsrichtungen gegen das unbemerkte Herannahen von Angriffstorpèdos zu schützen. Ein Hr. Elias von Wien hat nun ein besonderes Leuchtgeschöf für diesen Zweck erfunden. Dieses gleicht äußerlich vollständig einem gewöhnlichen Geschöf und kann jeglichem Geschöf kaliber angepaßt werden. Es besteht aus drei in einander gefaßelten Theilen. In der gewöhnlichen äußeren Geschöfshülle befindet sich eine Ausfüllung von gemäßigtem Schwamm und in dieser ein Glasgefäß, welches durch den abschraubbaren Boden des Geschöfes eingeföhrt wird. Dieses Glasgefäß wird je nach der Größe mit einer Phosphormischung gefüllt, die jedoch mindestens zehn Pfund schwer ist. In die Spitze des Geschöfes ist eine enge Bohrung geföhrt, welche den Zutritt der Luft zu dem nassen Schwamm gestattet. Außerdem befinden sich an der Spitze des Geschöfes

zwei mit hölzernen Pflocken geschlossene Kanäle. Durch den Boden des Geschöfes geht eine Stahlnadel, die mit ihrer Spitze gegen das Glasgefäß gerichtet ist. Wird das Geschöf abgefeuert, so stößt unter dem Druck der Pulbergase die Nadel gegen das Glasgefäß und zertrümmert es; das Wasser aus dem Schwamm kommt mit der Phosphormischung in Berührung und es entwickelt sich sofort Phosphor-Wasserstoff in großer Menge; die Holzpflocke werden durch diese Luftart hinausgeschleudert und aus den beiden Oeffnungen ergießen sich mächtige Lichtströme, die längere Zeit hindurch Alles im Umkreise hell erleuchten sollen. Ob die englische Admiralität mit diesem Schutzmittel gegen Torpedos Versuche anstellen wird, darüber verlautet noch nichts. Inzwischen beschäftigen sich Marinekreise sehr lebhaft mit der Torpedo-Frage und mit deren Einfluß auf die Bauart der Kriegsschiffe. Göschen drückte bereits vor einigen Tagen im Unterhause die Erwartung aus, daß die Regierung im Bau neuer Schiffe vor Erörterung der Frage nicht zu weit vorgehen werde. Für die Verathung des Marinetaats stehen jedenfalls umfassende Erörterungen hierüber in Aussicht. Von vielen Seiten wird indeß schon jetzt die völlige Aufgabe des Baues großer Panzerschiffe befürwortet; man wüßte durch Bau vieler kleiner Schiffe die Gefahr des Unterganges zu vertheilen und also zu vermindern suchen. Admiral Sir Spencer Robinson trat in einem Vortrage, den er an einem der letzten Tage hielt, dieser Ansicht entgegen. Allerdings müßten viele kleine Schiffe vorhanden sein, die großen sollten aber darum nicht wegfallen. Ein schweres Panzerschiff hätte gewissermaßen den Mittelpunkt für eine Anzahl kleinerer Fahrzeuge zu bilden, welche jenes zu vertheidigen und namentlich gegen Torpedos zu schützen hätten, während ersteres dann ungestört und in aller Behaglichkeit mit dem groben Geschöf seiner eigentlichen Bestimmung als Schlachtschiff walten könne. Kapitän Scott schlug bei derselben Gelegenheit vor, daß die Fischfang treibende Bevölkerung der Küsten in der Handhabung der Torpedos unterrichtet werden sollte. Es könne auf solche Weise eine sehr bequeme und handliche Küstenvertheidigung eingerichtet werden. Er beklagte dabei den Mangel jeglicher Organisation zum Schutz der Küste, für die nicht einmal eine dem Ufer entlang gehende telegraphische Verbindung vorhanden sei.

Literatur.

Mannheim, 12. Juni. Da das neue Erwerbsteuer-Gesetz bereits mit dem Anfange des Steuerjahres 1878 in Wirksamkeit tritt, mit demselben aber eine eingreifende Veränderung unseres Steuerwesens sich vollzieht, so war es gewiß angezeigt, daß vollständige Material zusammengestellt, um allen Betheiligten die Kenntnissnahme zu erleichtern. In hohem Grade erfüllt diesen Zweck ein so eben im Bensheimer'schen Verlage erschienenes Werk „Das badische Erwerbsteuer-Gesetz vom 25. August 1876 nebst Vollzugsverordnung und Anweisung“, XIV und 179 Seiten. Die Einleitung schildert die bisherige Gewerbe- und Klassensteuer, die wesentlichen Erwägungen, welche zu dem neuen Gesetze geführt haben, und den wesentlichen Inhalt desselben. Dem Gesetze selbst sind jeweils die Paragraphen der Vollzugsverordnung, außerdem aber zahlreiche Verweisungen und Anmerkungen beigegeben. Außer den Formulare zur Vollzugsverordnung ist sodann die sehr ausführliche Anweisung über Feststellung der Erwerbsteuer vom 2. März 1877 nebst den weiteren Formulare wiedergegeben. Ein Anhang bringt das Gesetz über Beilegung der Doppelbesteuerung, das Gesetz und die Vollzugsverordnung die Aufstellung der Kataster der direkten Steuern betreffend und das Gesetz über die steuerlichen Verhältnisse des patentirten Weinhandels, so daß diese Veröffentlichung an Vollständigkeit und Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen läßt.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

* Ein seltsames Leben.

Von Miss M. E. Braddon.
(Fortsetzung aus Nr. 140.)

Justina sah schüchtern zu ihrem Anbeter empor. Sie war glücklich, als Worte es zu sagen vermochten. Nur zu selten hatte sie, vor dem heutigem Tage, an der Freude berauschendem Kelche genippt. Der Geschmack des Weines war ihren Lippen eben so fremd, als die Freude ihrer jungen Seele. Für sie hatte die Kindheit nur eine Bedeutung gehabt: harte Arbeit und Entbehrung. Seit jenen Tagen, wo sie noch klein genug gewesen war, um mit den Nachbarkindern Hühnchen vor der Thür zu spielen, um dies für Glück zu halten, hatte sie nie wieder gewußt, was es heißt, frohlich sein. Heute aber floß das Leben über von Herrlichkeit — ein Wagen, ein Picnic, ein Wettrennen! Die ganze Welt schien ihr freundlich entgegen zu lächeln. Sie sah James dankbar lächelnd an, als er sie fragte, ob sie sich gut unterhalte.

„Wie sollte ich nicht?“ sagte sie. „In meinem ganzen Leben habe ich noch keinen so glücklichen Tag erlebt, heute Abend ist es wieder vorbei, und morgen? — morgen wird die Welt wieder so aussehen, wie sie aussieht, wenn man aus einem herrlichen Traum erwacht. Ich habe schon solche Träume gehabt, wie den heutigen Tag“, fügte sie treuherzig hinzu.

„Könnten wir nicht am Ende den Traum verlängern? Irgend ein Vergnügen zu morgen ausfinden?“ fragte James. „Wir könnten sogar wieder zum Wettrennen fahren, wenn Sie Lust haben.“

„Wir könnten doch nicht mitsahren. Morgen wird eine lange Probe sein, denn morgen Abend führen wir die neue Post an. Außerdem war ich der Meinung, Sie reisten bereits morgen ab. Ihr Freund sagte es doch.“

„Mein Freund thäte auch besser, für sich allein zu sprechen und nicht für mich. Ich werde hier bleiben, bis die Rennen vorüber sind, vielleicht auch noch länger. Wie lange bleiben Sie denn hier?“

„Bis nächsten Sonnabend über acht Tage, wenn das Geschäft nicht allzu schlecht geht.“

„Dann werde ich wohl auch bis zum Sonnabend über acht Tage bleiben. Ich kann ein griechisches Theaterstück eben so gut in Gborough als anderswo lesen; ich sehe nicht ein, warum ich mich so von einem Ort zum andern schleppen lassen soll“, sagte der junge Mann trotzig hinzu.

Noch nie war bisher von einem „Schleppen“ die Rede gewesen. Sie hatten auf ihren Wanderungen viel von Wales und den englischen Seen gesehen; sie hatten kurze Tagereisen gemacht, waren in ruhige Gassen eingelehrt, hatten an den Masttagen eifrig studirt und James hatte sich ganz glücklich geföhlt in der Gesellschaft des Busenfreundes seiner Jugend.

Erst seit gestern hatte sich der Busenfreund in einen Tyrannen verwandelt. Lange schon vor dem heutigen Tage hatte Clissold getadelt und gewarnt; er hatte weise Rathschläge ertheilt, wenn es ihm schien, als gehe James zu weit in einer Liebeslei mit irgend einer Dorfchönen, und James hatte Alles sanftmüthig hingenommen. Aber diesmal verworf James Penwyn des exprobierten Freundes wohlmeinenden Rath. Er zürnte dem Freunde, weil dieser es nicht für das Wichtigste und Natürlichste hielt, daß er, der Squire Penwyn, sich bis über die Ohren in die Tochter eines wandernden Schauspielers verliebe.

„Ich darf doch heute Abend hinter die Koulissen kommen, nicht wahr, Justina?“ fragte James etwas später, als das letzte Rennen auswärts war und er und Justina der Vertheigerung des Siegers beigewohnt hatten, und die Arche schnell, oh so schnell dahin rollte zu-

rück nach der Stadt, zurück in das Alltagsleben, in die öde, langweilige Welt.

„Sie müssen meinen Vater oder Herrn Dempson fragen“, erwiderte Justina sanft. — Zuweilen machen sie Lärm, wenn irgend Jemand in das Versammlungszimmer kommt; Ihnen gegenüber würden sie, glaube ich gewiß, so etwas nicht thun. Es würde das aber auch gar zu undankbar von Ihnen sein.“

James brachte bei Herrn Elgood seine Bitte an, der ihm auch bereitwillig die Erlaubniß ertheilte. Er sollte das Versammlungszimmer als Dependance seines Hotels und das Theater selbst wie seinen Klub ansehen, ohne an Eintrittsgeld oder Bezahlung zu denken.

„Ihr Name soll dem Billeter aufgeschrieben werden“, sagte der Vertreter des ersten Rollenlades mit etwas tollender Aussprache.

Herr Dempson lachte: „Unser verehrter Freund ist etwas angeheitert“, sagte er, „doch denke ich, er wird trotzdem den „Sir Oliver“ recht gut geben.“

Das Stück für den heutigen Abend war ein feineres Lustspiel welches zu Ehren der Sönnner der Rennen gegeben wurde.

Der große Reisetwagen rumpelte eben durch eine der engen Seitengassen nahe bei der Kathedrale, als James Penwyn plötzlich aufstand und sich umschau.

„Was ist denn los!“ fragte Herr Dempson.

„Nichts! Ich wüßte einen Bekannten zu sehen, das ist Alles. Er verschwand eben in jenes Wirthshaus — in jenem, so verlassen aussehenden, kleinen Hause an der Ecke. Mir war es, als hätte ich ihn auf der Rennbahn gesehen, doch wüßte ich selbst nicht, wie das zugehen sollte.“ fügte James in zweifelhaftem Tone hinzu. „Was sollte ihn auch hierher führen? Solche Dinge sind durchaus nicht nach seinem Geschmack.“

(Fortsetzung folgt.)

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Deutscher, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Juni-Juli 248.—, per Sept.-Okt. 220.50. Roggen per Juni 158.50, per Sept.-Okt. 156.—. Rüböl loco 65.—, per Juni 64.50, per Sept.-Okt. 63.50. Spiritus loco 52.80, per Juni-Juli 52.—, per Aug.-Sept. 53.10. Hafer per Juni-Juli 133.—, per Juli-August 125.50. Wollig.

Amsterdam, 15. Juni. Weizen loco geschäftslos, auf Termine unbest., per November 323.—, per März —.—, Roggen loco matt, auf Termine fester, per Juli —.—, per Oktober 198.—. Rüböl loco 38 1/2, per Herbst 38 1/2, per Mai 39 1/2. Raps loco —.—, per Herbst 39 1/2. Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. Schlussbericht. Stimmung: Niedriger. Raffinirtes, Lappe weiß dispon. 29 b, 29 1/2 b, Juni — b, 29 1/2 b, Sept. 30 b, 30 1/2 b. Sept.-Dez. 30 1/2 b, 30 1/2 b.

Hamburg, 14. Juni. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Herber“, am 30. Mai von Hamburg und am 2. d. M. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 23 Stunden am 13. d. M. 4 Uhr Nachmittags glücklich in New-York angekommen.

DAO.1. Gemeinde Rödningen. Amtsgerichtsbezirk Emmendingen.

Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher von Rödningen betr.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern zu Rödningen eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 28. Januar 1874 aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem Pfand- und Grundbesitzgericht zu Rödningen unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874, vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, unter Androhung des Rechtsnachtheils, daß die

in innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Das Gewäh- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommisjär: Herrl. Rathsherr.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Regelsbühl, Amtsgerichtsbezirk Korb, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Grund- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. Verordn.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

in innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Das Gewäh- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommisjär: Herrl. Rathsherr.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Reichthal, Amtsgerichtsbezirk Nassau, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetzes-u. Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Grund- oder Pfandgericht, unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordn.-Bl. S. 44), vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

in innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Das Gewäh- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommisjär: Herrl. Rathsherr.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Reichthal, Amtsgerichtsbezirk Nassau, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetzes-u. Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Grund- oder Pfandgericht, unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordn.-Bl. S. 44), vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

in innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Das Gewäh- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommisjär: Herrl. Rathsherr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Radungsverfügungen.

DA7. Nr. 12550. Waldshut. J. S. der Hoflieferanten Mohr u. Speyer in Karlsruhe, Kl. gegen Affident Richard Eschbach, Bekl., von Albert, z. B. kläglich, Forderung und Sicherheitsarrest betr. Beschluß. 1. Namens der Hoflieferanten Mohr u. Speyer habe vom 25. Juni v. J. bis 25. Januar d. J. bei Kl. Uniformstücke käuflich bezogen und schulde ihnen hierfür noch restlich 152 M. 40 Pf. Da Bekl. kläglich ist, wurde auf Grund hinreichender Bescheinigungen Anlegung eines Sicherheitsarrestes auf die Dienststation des Bekl. bei Großh. Amortisationskasse, im Uebrigen die Zahlung der Restschuld nebst 6% Zins vom Klagezustellungsstage an beantragt. Durch diesseitige Verfügung vom 16. März

wenn sie ihm eröffnet wären, lediglich an die hiesige Gerichtsstelle angehängt werden. Waldshut, den 9. Juni 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Kollinger.

D.74. Nr. 30670. Mannheim. In Sachen Max Bernheimer Ehefrau hier gegen Florian Lag in Freiburg, Einsprüche betr. Beschluß. Wird nunmehr nach nicht geführter Botlage einer Spezialkommission des Einspruchsbelegten zu der von dessen Bevollmächtigten in der Verhandlungstagung vom 21. Februar d. J. abgegebenen Erklärung auf ein sprachstilles Eintrag an derweitige Tagung zur mündlichen Verhandlung über die Einsprüche auf Samstag den 7. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr, anberaumt, wozu der einspruchsbefugte Anwalt und der Einspruchsbelegte in Person, letzterer unter Hinweisung auf die ihm bereits mitgetheilte Doppelbescheid der Einspruchsbelegte vom 23. Januar d. J. unter Wiederholung der in der Ladungsverfügung vom 29. Januar l. J., Nr. 5175, gemachten richterlichen Anklagen und angebotenen Rechtsnachtheile vorgeladen werden. Dies wird dem nach vorliegender Beurteilung nunmehr kläglichem Einspruchsbelegten nach Maßgabe der §§ 243 ff. P. O. hiermit bekannt gemacht, um demselben zugleich angezeigten, längstens in obiger Tagung einen am Orte des Gerichts wohnenden Bewillhaber anzufordern, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen. Mannheim, den 6. Juni 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Urtheilsverlesungen.

D.86. Nr. 2816. Waldshut. In Sachen der Johann Matt Wittwe von Jungholz Klägerin, gegen Jakob Matt von Jungholz Beklagten, Forderung und Arrest betr., wurde durch diesseitige Bestimmungsbekanntmachung und Urtheil vom 12. April d. J., Nr. 1678, zu Recht erkannt: Der unterm 19. Februar d. J., Nr. 2799, von Großh. Amtsgericht, Seidlinger verhängte Sicherheitsarrest sei für statthaft und fortdauernd zu erklären; 2. der Beklagte sei schuldig, innerhalb 14 Tagen bei Pfandvermehrern 300 M. 45 Pf. nebst 5 Proz. Verzugszinsen vom 5. März d. J. an die Klägerin zu bezahlen; 3. der Beklagte habe sämtliche Kosten zu tragen. Dies wird dem an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten hiermit eröffnet und demselben zugleich angezeigt, einen dahier wohnenden Bewillhaber anzufordern, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen. Waldshut, den 12. Juni 1877. Großh. bad. Kreisgericht. Jungmann. Weisenborn.

Öffentliche Aufforderungen.

D.14. Nr. 12571. Waldshut. Auf Ableben des Jakob Roth zum Steinhaus in Roth sollen dessen Erben folgende Liegenschaften auf der Gemarkung Altdorf zugewiesen worden sein, und zwar I. dem Johann Roth: 1. 1/2 Br. Acker im Steinbrunn, neben Jakob Fischer und Mitterben. 2. 4 Br. 13 Acker im Lumfiser, neben Josef Altenburger und Emanuel Müller. 3. 2 Br. Acker auf der Hohlhalde, neben Johann Wändle und Benedikt Rühle. 4. 1/2 Br. 2066, 1 Br. 11 Acker auf dem Roth, neben Jakob Fischer und Johannes Müller. 5. 1/2 Br. 2642, 2 Br. Acker im vorderen Döbelthal, neben Joh. Wändle und Heinrich Rühl. II. dem Alexander Roth: 1. 1/2 Br. 1832, 1 Br. 1/2 Br. 28 Acker im Eselader, neben Mi-

chel Altenburger u. Joh. Schmitz. 2. 1 1/2 Br. Acker auf der Hohlhalde, neben Johann Müller und Johann Rühl. 3. Anteil an 3 Br. Wald in Hohlhalde, neben Alexander Fischer und Konrad Spahn. III. dem Heinrich Roth: 1. 1/2 Br. 2084, 2 Br. 15 Acker auf der Hohlhalde, neben Johann Rühle u. Mitterben. 2. 1/2 Br. Acker auf dem Roth, neben Johann Roth und Heinrich Roth. 3. 1 1/2 Br. Acker auf der Hohlhalde, neben Alexander Roth und Johann Roth. 4. 2 Br. Acker im hinteren Döbelthal, neben Johann Wändle und Müller Schenk. 5. 3 Br. Acker im Döbel, neben Michael Altenburger u. Jakob Wändle. Auf Antrag der Erben werden daher alle jene, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, leibrentliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen dahier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls dieselben den genannten Erben gegenüber für erloschen erklärt werden. Waldshut, den 8. Juni 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Haurb. D.25. Nr. 5350. Korb. In Sachen der Gemeinde Linz gegen unbekanntes Berechtigtes, dingliche Rechte betr. Alle diejenigen, welche an nachstehend bezeichneten, angeblich der Gemeinde Linz zu eigenen gebräuchlichen dinglichen Rechten, oder leibrentliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen zwei Monaten diesseits anzumelden, widrigenfalls dieselben der Gemeinde Linz gegenüber verloren gehen. Verzeichniß der Liegenschaften: 1. Gemarkung Linz. 2. 8 Ar 84 Meter Hofstätte, neben Michael Zimmer und Johann Weber. 3. 2 Ar 86 Meter Hofstätte und Gemüsegarten, neben Johann Hartmann und Johann Gerber. 4. 3 Ar 64 Meter Hofstätte und Gemüsegarten, neben Johann Rühl und Johann Roth. 4. Lagerbuch Nr. 120. 13 Ar 36 Meter Friedhof, neben Kirchenplatz und Georg Hechler. 5. Lagerbuch Nr. 329. 91 Ar 35 Meter Acker im großen Bruchfeld, neben Gd. Kirchenarar und Gemarkung Dödelmeyer. 6. Lagerbuch Nr. 499. 10 Ar 48 Meter Acker auf dem Allengraben, neben Jakob Hummel von Hierolschhofen und Friedrich Hecht. 7. Lagerbuch Nr. 545. 31 Ar 23 Meter Acker auf dem Allengraben, neben Philipp Hez und Friedrich Jun. 8. Lagerbuch Nr. 563. 42 Ar 39 Meter Acker auf dem Fuchlöchern, neben Gd. Kirchenarar und Georg Rühl. 9. Lagerbuch Nr. 679. 8 Ar 55 Meter Acker im Finsterloch, neben Gd. Kirchenarar und Gemeinde Hierolschhofen. 10. Lagerbuch Nr. 808. 3 Hektar 3 Ar 30 Meter Acker und Wiesen im Hölzel, neben Vignalweg und Gemarkung Holzhausen. 11. Nr. 808. 16 Hektar 32 Ar 96 Meter Acker u. Weg im Hölzel, neben Vignalweg und Aufhöfer. Nr. 12. Lagerbuch Nr. 931. 14 Ar 18 Meter Acker im Winkelweg, neben selbst und Michael Rühl. 13. Lagerbuch Nr. 1025. 1 Hektar 34 Ar 55 Meter Acker und Wiesen im Viefenloch (Rühel), neben Jakob Bäuerle Erben und Aufhöfer. 14. Lagerbuch Nr. 1280. 51 Ar 75 Meter Acker im Ribusch, neben Jakob Keller und selbst.

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 41. Lagerbuch Nr. 806. 12 Hektar 13 Ar 2 Meter Acker, Wiese, Weide und Weg im Hölzel, neben Aufhöfer und selbst. 42. Lagerbuch Nr. 640. 8 Hektar 73 Ar 99 Meter Wiese und Wald im Birkenmühl, neben Gemeinde Hierolschhofen und Aufhöfer. 43. Lagerbuch Nr. 739. 3 Hektar 61 Ar 71 Meter Wald, Distrikt

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 41. Lagerbuch Nr. 806. 12 Hektar 13 Ar 2 Meter Acker, Wiese, Weide und Weg im Hölzel, neben Aufhöfer und selbst. 42. Lagerbuch Nr. 640. 8 Hektar 73 Ar 99 Meter Wiese und Wald im Birkenmühl, neben Gemeinde Hierolschhofen und Aufhöfer. 43. Lagerbuch Nr. 739. 3 Hektar 61 Ar 71 Meter Wald, Distrikt

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 41. Lagerbuch Nr. 806. 12 Hektar 13 Ar 2 Meter Acker, Wiese, Weide und Weg im Hölzel, neben Aufhöfer und selbst. 42. Lagerbuch Nr. 640. 8 Hektar 73 Ar 99 Meter Wiese und Wald im Birkenmühl, neben Gemeinde Hierolschhofen und Aufhöfer. 43. Lagerbuch Nr. 739. 3 Hektar 61 Ar 71 Meter Wald, Distrikt

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 41. Lagerbuch Nr. 806. 12 Hektar 13 Ar 2 Meter Acker, Wiese, Weide und Weg im Hölzel, neben Aufhöfer und selbst. 42. Lagerbuch Nr. 640. 8 Hektar 73 Ar 99 Meter Wiese und Wald im Birkenmühl, neben Gemeinde Hierolschhofen und Aufhöfer. 43. Lagerbuch Nr. 739. 3 Hektar 61 Ar 71 Meter Wald, Distrikt

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 41. Lagerbuch Nr. 806. 12 Hektar 13 Ar 2 Meter Acker, Wiese, Weide und Weg im Hölzel, neben Aufhöfer und selbst. 42. Lagerbuch Nr. 640. 8 Hektar 73 Ar 99 Meter Wiese und Wald im Birkenmühl, neben Gemeinde Hierolschhofen und Aufhöfer. 43. Lagerbuch Nr. 739. 3 Hektar 61 Ar 71 Meter Wald, Distrikt

15. Lagerbuch Nr. 1281. 2 Hektar 60 Ar 11 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Jakob Rühl. 16. Lagerbuch Nr. 1285. 4 Hektar 92 Ar 3 Meter Acker und Weg im Fuchlöchern, neben Gemarkung Hohlhalde und Johann Rühl von Hohlhalde. 17. Lagerbuch Nr. 1275. 79 Ar 92 Meter Acker, Wiese und Weg im Hölzel, neben selbst und Karl Meier. 18. Lagerbuch Nr. 1280. 13 Ar 50 Meter Acker im Kleinloch, neben selbst und Martin König von Diersheim. 19. Lagerbuch Nr. 1498. 7 Ar 41 Meter Acker in der Hohlhalde, neben David Hier und Weg. 20. Lagerbuch Nr. 1605. 26 Ar 91 Meter Acker auf dem Rottweg (Wiefenloch), neben Aufhöfer und Martin Burgmann. 21. Lagerbuch Nr. 1618. 16 Ar 7 Meter Acker auf dem Rottweg, neben der Landstraße und Michael Maasbacht VII. 22. Lagerbuch Nr. 1631. 39 Ar 6 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Friedrich Gatz und Weg. 23. Lagerbuch Nr. 1638. 24 Ar 30 Meter Acker auf dem Rottweg (Großhöfen), neben Gemarkung u. Georg Enderle. 24. Lagerbuch Nr. 1768. 44 Ar 10 Meter Acker im Breitenbusch, neben Aufhöfer und Jakob Wöck. 25. Lagerbuch Nr. 2053. 12 Ar 71 Meter Acker im Hohen (Möllinger), neben Gd. Kirchenarar und Michael Gaupmann. 26. Lagerbuch Nr. 2068. 35 Ar 28 Meter Acker im Hellen (Möllinger), neben Martin Burgmann II. und Weg. 27. Lagerbuch Nr. 2234. 6 Hektar 58 Ar 98 Meter Acker, Wiese und Weg im Hagenloch, neben Gemarkung und selbst. 28. Lagerbuch Nr. 2252. 16 Ar 75 Meter Acker im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VIII. 29. Lagerbuch Nr. 2268. 8 Ar 98 Meter Acker im Schilling, neben Jakob Burgmann und Johann Gabriel. 30. Lagerbuch Nr. 2280. 22 Ar 86 Meter Acker und Wiese im Schilling, neben Michael Meier I. und Michael Maasbacht VII. und selbst. 31. Lagerbuch Nr. 217. 87 Ar 21 Meter Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld, beiderseits Aufhöfer. 32. Lagerbuch Nr. 288. 1 Hektar 31 Ar 54 Meter Acker, Wiese und Weg im kleinen Bruchfeld (Brabe), neben Ludwig Scherwitz und Gemeinde Hierolschhofen. 33. Lagerbuch Nr. 346. 25 Ar 2 Meter Wiese im großen Bruchfeld, neben Aufhöfer und Weg. 34. Lagerbuch Nr. 668. 26 Ar 91 Meter Wiese im Finsterloch, neben Aufhöfer und Friedrich Hecht. 35. Lagerbuch Nr. 2042. 30 Ar 6 Meter Wiese im Hölzel (Möllinger), neben Johann Gerber und Aufhöfer. 36. Lagerbuch Nr. 2085. 22 Hektar 47 Ar 40 Meter Acker, Wiesen, Neben und Weg im Hölzel, beiderseits Aufhöfer. 37. Lagerbuch Nr. 2090. 95 Ar 4 Meter Wiese und Hofreue im Hölzel (Langmat), neben Vignalweg und Farrer Bart Rindler. 38. Lagerbuch Nr. 2235. 4 Hektar 34 Ar 73 Meter Wiesen im Weismühl, neben selbst und Aufhöfer. 39. Lagerbuch Nr. 2255. 50 Ar 58 Meter Wiesen im Schilling, beiderseits Aufhöfer. 40. Lagerbuch Nr. 2281. 6 Hektar 75 Ar 36 Meter Wiesen und Weg im Escham, neben Aufhöfer und Gemeindefeld. 4

Einbürgerung, neben Johann Dier und Jo-
sef 45. Lagerbuch Nr. 789.
44. Lagerbuch Nr. 789.
45. Lagerbuch Nr. 789.
46. Lagerbuch Nr. 807.
47. Lagerbuch Nr. 2586.
48. Lagerbuch Nr. 2335.
49. Lagerbuch Nr. 1109.
50. Lagerbuch Nr. 1515.
51. Lagerbuch Nr. 1255.
52. Lagerbuch Nr. 1189.
53. Lagerbuch Nr. 1189.
54. Lagerbuch Nr. 1189.
55. Lagerbuch Nr. 1189.
56. Lagerbuch Nr. 1189.
57. Lagerbuch Nr. 1189.
58. Lagerbuch Nr. 1189.
59. Lagerbuch Nr. 1189.
60. Lagerbuch Nr. 1189.
61. Lagerbuch Nr. 1189.
62. Lagerbuch Nr. 1189.
63. Lagerbuch Nr. 1189.
64. Lagerbuch Nr. 1189.
65. Lagerbuch Nr. 1189.
66. Lagerbuch Nr. 1189.
67. Lagerbuch Nr. 1189.
68. Lagerbuch Nr. 1189.
69. Lagerbuch Nr. 1189.
70. Lagerbuch Nr. 1189.
71. Lagerbuch Nr. 1189.
72. Lagerbuch Nr. 1189.
73. Lagerbuch Nr. 1189.
74. Lagerbuch Nr. 1189.
75. Lagerbuch Nr. 1189.
76. Lagerbuch Nr. 1189.
77. Lagerbuch Nr. 1189.
78. Lagerbuch Nr. 1189.
79. Lagerbuch Nr. 1189.
80. Lagerbuch Nr. 1189.
81. Lagerbuch Nr. 1189.
82. Lagerbuch Nr. 1189.
83. Lagerbuch Nr. 1189.
84. Lagerbuch Nr. 1189.
85. Lagerbuch Nr. 1189.
86. Lagerbuch Nr. 1189.
87. Lagerbuch Nr. 1189.
88. Lagerbuch Nr. 1189.
89. Lagerbuch Nr. 1189.
90. Lagerbuch Nr. 1189.
91. Lagerbuch Nr. 1189.
92. Lagerbuch Nr. 1189.
93. Lagerbuch Nr. 1189.
94. Lagerbuch Nr. 1189.
95. Lagerbuch Nr. 1189.
96. Lagerbuch Nr. 1189.
97. Lagerbuch Nr. 1189.
98. Lagerbuch Nr. 1189.
99. Lagerbuch Nr. 1189.
100. Lagerbuch Nr. 1189.

D.29. Nr. 6407. Baden. Nachdem
auf die diesseitige Aufforderung vom 24.
Januar d. J. Nr. 1074, keine leibrecht-
liche oder abseimissarische Ansprüche oder
dingliche Rechte an die dort bezeichneten Lie-
genschaften geltend gemacht worden sind,
werden dieselben den jetzigen Besitzern ge-
genüber für verloren erklärt.
Baden, den 10. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. R. K. A. l. e. b. e. i. n.
B. i. l. l. n. e. r.
D.379. Nr. 6673. Eberbach.
J. S. E.
Jakob Deschner und Elisa-
betha Weiss Wb. von Wald-
tagenbach
gegen
unbekannte Dritte,
Aufforderung zur Klage lit.
P. e. s. t. u. s.
Da in Folge der diesseitigen Aufforde-
rung vom 5. Februar 1877, Nr. 2348, we-
der dingliche Rechte, noch leibrechtliche oder
abseimissarische Ansprüche an den dort
bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht
worden, so werden solche dem neuen Erwerber
oder Unterpfandsgläubiger gegenüber
für verloren erklärt.
Eberbach, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. R. t. i. m. m.
S. t. a. m. p. f.
S. a. n. t. e. n.
D.41. Nr. 7445. Bellingen. Gegen
Januar Herz, Köhlerich von Nieder-
schach, haben wir Gut erkannt, und es
wird nunmehr zum Richtigerstellungs-
und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Mittwoch den 27. d. M.,
Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweismittel vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt,
und ein Borg- oder Nachlassvergleich be-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Vorzugsverhältnisse und Erbenantheile des Masse-
pflegers und Gläubigerausschusses die Rich-
tererkenntnisse als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte
des Gerichts angehängen werden.
Bellingen, den 9. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
K. r. a. u. s.
D.42. Nr. 7716. Bellingen. Gegen
Franz Josef Krieger, Landwirt von
Bellingen, Bollhände, haben wir Gut er-
kannt, und es wird nunmehr zum Richtiger-
stellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt
anberaumt auf
Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweismittel vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt,
und ein Borg- oder Nachlassvergleich be-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Vorzugsverhältnisse und Erbenantheile des Masse-
pflegers und Gläubigerausschusses die Rich-
tererkenntnisse als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte
des Gerichts angehängen werden.
Bellingen, den 11. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. r. a. u. s.
D.55. Nr. 7188. Durlach. Gegen
den Nachlass des Johann Kappeler von
Aue haben wir Gut erkannt, und es wird
nunmehr zum Richtigerstellungs- und Vor-
zugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Mittwoch den 4. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweismittel vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt,
und ein Borg- oder Nachlassvergleich ver-

sucht werden, und es werden in Bezug auf
Vorzugsverhältnisse und Erbenantheile des Masse-
pflegers und Gläubigerausschusses die Rich-
tererkenntnisse als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des
Gerichts angehängen werden, beziehungsweise den-
jenigen im Auslande wohnenden Gläubigern,
deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch
die Post zugestellt werden.
Durlach, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
G. a. r. t. n. e. r.
R. a. p. p.
D.43. A. S. Nr. 27470. Pforzheim.
Gegen Restaurateur Friedrich Franz zur
Frensbühl hier haben wir Gut erkannt
und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und
Vorzugsverfahren auf
Donnerstag den 5. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
angeordnet.
Alle diejenigen, welche aus was immer
für einem Grunde Ansprüche an die Masse
machen wollen, werden aufgefordert, solche
in der Tagfahrt bei Vermeidung des Aus-
schlusses persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumel-
den, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und
Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zu-
gleich die Beweismittel vorzulegen oder den
Beweis mit anderen Beweismitteln anzu-
treten. In der Tagfahrt soll auch ein
Massepfleger und ein Gläubigerausschuss er-
nannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich
versucht werden. In Bezug auf Vorzugs-
gleich und jene Erbenantheile wird der Rich-
tererkenntnis als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen. Den Ausländern
wird aufgegeben, bis dahin einen dahier
wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang
aller Einbringungen, welche der Partei
selbst geschehen sollen, zu bestellen, widri-
genfalls alle weiteren Verfügungen mit Wir-
kung der Eröffnung an der Gerichtsstelle
angehängen, bezw. den bekannten Gläubigern
durch die Post zugestellt werden.
Pforzheim, den 14. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
U. b. e. l.
J. e. i. s. e. r.
D.66. Nr. 5278. Wolfach. Gegen
den Nachlass des Eigenenrich Heinrich
Kier von Wolfach haben wir Gut erkannt,
und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs-
und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt
auf
Dienstag den 17. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder
Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweismittel vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt,
und ein Borg- oder Nachlassvergleich ver-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Vorzugsverhältnisse und Erbenantheile des Masse-
pflegers und Gläubigerausschusses die Rich-
tererkenntnisse als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des
Gerichts angehängen werden.
Wolfach, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
H. r. o. j. u. n. t.
D.24. Nr. 10025. Rastatt. Die Gant
gegen Dr. Theodor Braun von
Rastatt betr.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre
Forderungen vor oder in der heutigen Tag-
fahrt nicht angemeldet haben, werden hier-
mit von der vorhandenen Masse ausge-
schlossen.
Rastatt, den 8. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
D.85. Nr. 8577. Donaueschingen.
Die Gant des Ferdinand
Straub hier betr.
I. A. u. s. s. c. h. l. u. s. s. e. r. k. e. n. n. i. s. s.
Werden alle diejenigen, welche bis zur
heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre
Ansprüche an die Gantmasse nicht angeme-
let haben, von derselben ausgeschlossen.
II. G. e. m. ä. s. § 1060 P. D. wird
e. r. k. a. n. t.:
Die Ehefrau des Gantmanns,
Barbara, geb. Glunz, sei für berech-
tigt zu erklären, ihr Vermögen von dem
ihres Ehemannes abzusondern.
B. R. W.
Donaueschingen, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. e. i. s. e. r.
D.15. Nr. 8400. Donaueschingen.
Die Gant des Johann Li-
berger hier betr.

I. A. u. s. s. c. h. l. u. s. s. e. r. k. e. n. n. i. s. s.:
Werden alle diejenigen, welche bis zur
heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt
ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht ange-
meldet haben, von derselben ausgeschlossen.
II. G. e. m. ä. s. § 1060 P. D. wird
e. r. k. a. n. t.:
Die Ehefrau des Gantmanns,
Marina, geb. Langenbacher, sei
für berechtigt zu erklären, ihr Ver-
mögen von dem ihres Ehemannes abzu-
sondern.
B. R. W.
Donaueschingen, den 8. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. e. i. s. e. r.
D.52. Nr. 9987. Engen. I. In der
Gantmasse des Maximilian Franz, Landwirt
von Battenbrunn, werden alle diejenigen
Gläubiger, welche bis zur heutigen Schul-
denliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen
nicht angemeldet haben, von der vorhande-
nen Masse ausgeschlossen.
B. R. W.
II. Nach Ansicht des § 1060 P. D. wird
a. u. s. g. e. s. p. r. o. c. h. e. n.:
Die Ehefrau des Gantmanns,
Juliana, geb. Meßmer, von Bat-
tenbrunn sei berechtigt, ihr Vermögen
von dem des Gantmanns abzu-
sondern.
Engen, den 13. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. t. e. t. t. e. n.
D.9. Nr. 8434. Konstanz.
Die Gant gegen Restau-
rateur Karl Binstler von Her-
bert.
I. A. u. s. s. c. h. l. u. s. s. e. r. k. e. n. n. i. s. s.:
Diejenigen Gläubiger, welche ihre An-
sprüche bis heute nicht angemeldet haben,
werden von der vorhandenen Masse ausge-
schlossen.
II. Auf Grund des § 1060 P. D. wird
a. u. s. g. e. s. p. r. o. c. h. e. n.:
Die Ehefrau des Gantmanns,
Katharine, geb. Weber, sei be-
rechtigt, ihr Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Konstanz, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. c. h. u. l. e.
D.30. Nr. 8695. Konstanz.
F. S. meyerer Gläubiger ge-
gen den schlichtigen Kommi-
ssar Emil Meyer von Kon-
stanz
Forderung und Vorzugs-
recht betr.
wird gemäß § 708 P. D.
e. r. k. a. n. t.:
Gegen den schlichtigen Kommissionsar
Emil Meyer von hier sei die Gant
zu eröffnen.
B. R. W.
Dies wird dem schlichtigen Emil Meyer
hiermit eröffnet.
Konstanz, den 1. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. c. h. u. l. e.
B. e. r. m. ö. g. e. n. s. a. b. s. o. n. d. e. r. u. n. g. e. n.
D.54. Nr. 2465. Mosbach. Die
Ehefrau des Ludwig Dornes, Johanna,
geb. Kreibel, von Mosbach, wurde
durch Urtheil vom heutigen für berechtigt
erklärt, ihr Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern, was zur Kenn-
zeichnung der Gläubiger hiermit bekannt
gemacht wird.
Mosbach, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht, Zivilkammer I.
R. i. e. o. l. a. i.
S. c. h. i. n. d. e. r.
D.82. Nr. 7722. Breisach. Die Gant
des Nathan Bloch
von Breisach betr.
Nach Ansicht des § 1060 der Pr. D. wird
erkannt: Die Ehefrau des Gantmanns,
Mina, geb. W. u. n., sei berechtigt, ihr Ver-
mögen von dem ihres Ehemannes abzu-
sondern, unter Verfallung der Gantmasse
in die Masse.
Breisach, den 10. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
D.21. Nr. 5152. Eiberg. In der
Gant gegen Dr. Carl Straub von
Furtwangen wird auf Antrag der Ehefrau
des Gemeinshalters gemäß § 1060 P. D.
e. r. k. a. n. t.:
Die Ehefrau des Gemeinshal-
ters, Friederike, geb. Haas, von
Furtwangen sei berechtigt, ihr Ver-
mögen von dem ihres Ehemannes abzu-
sondern.
Eiberg, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. i. n. g. e. r.
D.33. Nr. 24455. Heilbronn. In der
Gantmasse gegen Karl Weide, früher
Pächter des Gasthauses zum Rothen Löwen
hier, wird auf den Antrag der Ehefrau des
Gantmanns, Katharina, geb. Goss, in
Gemäßheit des § 1060 der Pr. D. die Ver-
mögensabsonderung zwischen diesen Ehe-
leuten angeprochen. Dies wird zur
öffentlichen Kenntnis gebracht.
Heilbronn, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
K. a. h.
V. e. r. s. c. h. o. l. l. e. n. h. e. i. t. s. v. e. r. f. a. h. r. e. n.
D.29. Nr. 19344. Freiburg. Nach-
dem Johann Baptist Schütterer von
St. Georgen unseiner Aufforderung vom
3. Juni 1876, Nr. 17,083, in Nr. 138 die-
ses Blattes, nicht nachgekommen ist, wird
dieselbe als verschollen erklärt und dessen
Verzinsungen (einen Sicherheitsleistung bezw. deren
Rückgabe gegen Sicherheitsleistung in für-
sorglichen Besitz gegeben.
Freiburg, den 11. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. o. r. s.
E. i. n. b. i. n. d. e. n. g. e. n.
D.45. Nr. 3077. Oberried. Durch
Erkenntnis vom 4. d. M., Nr. 2385, wurde
Elisabeth Kasper von Ruffach wegen
bleibender Gemüthschwäche entmündigt und
Wilhelm Kasper, Landwirt von da, für
sie als Vormund ernannt.
Oberried, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
E. r. b. e. i. n. w. e. i. s. u. n. g. e. n.
D.851.2. Nr. 7541. Säckingen.
Die Witwe des Jeno Berger von Loth-
bühl, Maria, geborene Schmidlin, hat
um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Dem gestellten Gesuche wird entsprochen
werden, sofern nicht
i. n. n. e. r. h. a. l. b. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen erhoben werden.
Säckingen, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. u. h. l. i. n. g. e. r.
K. i. m. m. e. r.
D.886.2. Nr. 11,660. Waldshut.
Martin Württembergers Witwe, Jo-
hanna, geb. Stoll, von Rottstetten hat um
Einweisung in den Besitz und die Gewähr
der Verlassenschaft ihres Ehemannes ge-
beten. Etwaige näher Berechtigte werden
bezüglich auf ihr Ansprüche darauf
binnen 4 Wochen
geltend zu machen, widrigenfalls dem Ge-
suche entsprochen würde.
Waldshut, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. a. u. r. y.
D.813.3. Nr. 9938. Rastatt. Die
Witwe des Anton Ruffaumer, Maria,
geb. Strickfaden, in Waldprechtswies
hat um Einweisung in die Gewähr der Nach-
lassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen wer-
den, wenn nicht
b. i. n. n. e. n. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen vorgebracht werden.
Rastatt, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
D.62. Nr. 4447. Adelsheim. Die
Großh. Generalstaatskasse bittet um Ein-
weisung in Besitz und Gewähr der Ver-
lassenschaft des am 30. Mai 1832 geborenen,
am 26. Februar d. J. gestorbenen ledigen
Johann Christian Dit von Adelsheim, unter
Vorbehalt des Erbrechtsnisses.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn
nicht
b. i. n. n. e. n. 3 W. o. c. h. e. n.
Einwendungen dagegen vorgebracht werden.
Adelsheim, den 4. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.61. Nr. 4774. Adelsheim. Mit
Bezug auf die diesseitige Verfügung vom
25. März d. J. Nr. 2600, wird die Witwe
des Landwirts Johann Konrad Zillig,
Eva, geb. Häner, von Meringingen in Besitz
und Gewähr der Verlassenschaft ihres ge-
nannten Ehemannes einzuweisen.
Adelsheim, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.67. Nr. 5297. Wolfach. B. z. g. l. i. c.
sich der Aufforderung vom 23. April d. J.,
Nr. 3407, wurde keine Einsprache erhoben,
vorher die Tagelöhner Christian Wöhle
Witwe, Christina, geb. S. u. m., von Rott-
bach, in den Besitz und die Gewähr der Ver-
lassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes ein-
zuweisen.
Wolfach, den 13. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
E. r. b. o. r. l. a. d. u. n. g. e. n.
D.20. Eichstetten. Der seit 1867
an unbekanntem Orten abwesende Johann
Jakob Dier von Eichstetten ist zur Erb-
schaft am Nachlass seiner Mutter, Michael
Dier Ehefrau, Maria Barbara, geb.
Breisacher, von Eichstetten berufen. Der-
selbe wird hiermit aufgefordert, binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
sich entweder in Person dahier zu melden
oder mittelst öffentlicher Urkunde einen Be-
vollmächtigten zur Wahrnehmung seiner Erb-
rechte zu bezeichnen, widrigenfalls sein
Erbtheil seinem miterbberechtigten Bruder
zu alleinigem Eigenthum zugewiesen wer-
den würde.
Eichstetten, den 12. Juni 1877.
Der Großh. Notar
H. F. o. r. m. e. y. e. r.
D.59. Eigeltingen. Zum Nachlass
des Kasimir Schrott von Ach ist dessen
Sohn Mathias Schrott mitberufen, sein
Aufenthalt aber seit Jahren unbekannt.
Derselbe wird nunmit aufgefordert, sich
zur Erbschaft und den Theilungsverhand-
lungen binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
anher zu melden, ansonst so verfahren
würde, wie wenn der Borgelebende zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewe-
sen wäre.
Eigeltingen, den 10. Juni 1877.
Der Großh. bad. Bezirksnotar:
K. a. s. t. e. r.
D.48. Emmendingen. Luise Hog,
geb. 18. April 1845 zu Theningen, ist zur
Erbschaft auf Absterben ihres Vaters, Jo-
hann Hog, Landwirt in Theningen, ge-
rechtlich berufen. Dieselbe wird zur Erb-
theilung mit Freis
v. o. n. 3 M. o. n. a. t. e. n.
mit dem Anfügen anher vorgeladen, das im
Falle sie nicht erscheint, die Erbschaft Deuten
angezeigt wird, welchen sie zukäme, falls
die Borgelebende zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Emmendingen, den 19. Juni 1877.
Der Großh. Notar
A. S. t. a. d.
D.27. Eitlingen. Lucina Weber,
ledig und 32 Jahre alt, von Schielberg,

Erbenantheile.
D.45. Nr. 3077. Oberried. Durch
Erkenntnis vom 4. d. M., Nr. 2385, wurde
Elisabeth Kasper von Ruffach wegen
bleibender Gemüthschwäche entmündigt und
Wilhelm Kasper, Landwirt von da, für
sie als Vormund ernannt.
Oberried, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
E. r. b. e. i. n. w. e. i. s. u. n. g. e. n.
D.851.2. Nr. 7541. Säckingen.
Die Witwe des Jeno Berger von Loth-
bühl, Maria, geborene Schmidlin, hat
um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Dem gestellten Gesuche wird entsprochen
werden, sofern nicht
i. n. n. e. r. h. a. l. b. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen erhoben werden.
Säckingen, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. u. h. l. i. n. g. e. r.
K. i. m. m. e. r.
D.886.2. Nr. 11,660. Waldshut.
Martin Württembergers Witwe, Jo-
hanna, geb. Stoll, von Rottstetten hat um
Einweisung in den Besitz und die Gewähr
der Verlassenschaft ihres Ehemannes ge-
beten. Etwaige näher Berechtigte werden
bezüglich auf ihr Ansprüche darauf
binnen 4 Wochen
geltend zu machen, widrigenfalls dem Ge-
suche entsprochen würde.
Waldshut, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. a. u. r. y.
D.813.3. Nr. 9938. Rastatt. Die
Witwe des Anton Ruffaumer, Maria,
geb. Strickfaden, in Waldprechtswies
hat um Einweisung in die Gewähr der Nach-
lassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen wer-
den, wenn nicht
b. i. n. n. e. n. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen vorgebracht werden.
Rastatt, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
D.62. Nr. 4447. Adelsheim. Die
Großh. Generalstaatskasse bittet um Ein-
weisung in Besitz und Gewähr der Ver-
lassenschaft des am 30. Mai 1832 geborenen,
am 26. Februar d. J. gestorbenen ledigen
Johann Christian Dit von Adelsheim, unter
Vorbehalt des Erbrechtsnisses.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn
nicht
b. i. n. n. e. n. 3 W. o. c. h. e. n.
Einwendungen dagegen vorgebracht werden.
Adelsheim, den 4. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.61. Nr. 4774. Adelsheim. Mit
Bezug auf die diesseitige Verfügung vom
25. März d. J. Nr. 2600, wird die Witwe
des Landwirts Johann Konrad Zillig,
Eva, geb. Häner, von Meringingen in Besitz
und Gewähr der Verlassenschaft ihres ge-
nannten Ehemannes einzuweisen.
Adelsheim, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.67. Nr. 5297. Wolfach. B. z. g. l. i. c.
sich der Aufforderung vom 23. April d. J.,
Nr. 3407, wurde keine Einsprache erhoben,
vorher die Tagelöhner Christian Wöhle
Witwe, Christina, geb. S. u. m., von Rott-
bach, in den Besitz und die Gewähr der Ver-
lassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes ein-
zuweisen.
Wolfach, den 13. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
E. r. b. o. r. l. a. d. u. n. g. e. n.
D.20. Eichstetten. Der seit 1867
an unbekanntem Orten abwesende Johann
Jakob Dier von Eichstetten ist zur Erb-
schaft am Nachlass seiner Mutter, Michael
Dier Ehefrau, Maria Barbara, geb.
Breisacher, von Eichstetten berufen. Der-
selbe wird hiermit aufgefordert, binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
sich entweder in Person dahier zu melden
oder mittelst öffentlicher Urkunde einen Be-
vollmächtigten zur Wahrnehmung seiner Erb-
rechte zu bezeichnen, widrigenfalls sein
Erbtheil seinem miterbberechtigten Bruder
zu alleinigem Eigenthum zugewiesen wer-
den würde.
Eichstetten, den 12. Juni 1877.
Der Großh. Notar
H. F. o. r. m. e. y. e. r.
D.59. Eigeltingen. Zum Nachlass
des Kasimir Schrott von Ach ist dessen
Sohn Mathias Schrott mitberufen, sein
Aufenthalt aber seit Jahren unbekannt.
Derselbe wird nunmit aufgefordert, sich
zur Erbschaft und den Theilungsverhand-
lungen binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
anher zu melden, ansonst so verfahren
würde, wie wenn der Borgelebende zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewe-
sen wäre.
Eigeltingen, den 10. Juni 1877.
Der Großh. bad. Bezirksnotar:
K. a. s. t. e. r.
D.48. Emmendingen. Luise Hog,
geb. 18. April 1845 zu Theningen, ist zur
Erbschaft auf Absterben ihres Vaters, Jo-
hann Hog, Landwirt in Theningen, ge-
rechtlich berufen. Dieselbe wird zur Erb-
theilung mit Freis
v. o. n. 3 M. o. n. a. t. e. n.
mit dem Anfügen anher vorgeladen, das im
Falle sie nicht erscheint, die Erbschaft Deuten
angezeigt wird, welchen sie zukäme, falls
die Borgelebende zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Emmendingen, den 19. Juni 1877.
Der Großh. Notar
A. S. t. a. d.
D.27. Eitlingen. Lucina Weber,
ledig und 32 Jahre alt, von Schielberg,

Erbenantheile.
D.45. Nr. 3077. Oberried. Durch
Erkenntnis vom 4. d. M., Nr. 2385, wurde
Elisabeth Kasper von Ruffach wegen
bleibender Gemüthschwäche entmündigt und
Wilhelm Kasper, Landwirt von da, für
sie als Vormund ernannt.
Oberried, den 12. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
E. r. b. e. i. n. w. e. i. s. u. n. g. e. n.
D.851.2. Nr. 7541. Säckingen.
Die Witwe des Jeno Berger von Loth-
bühl, Maria, geborene Schmidlin, hat
um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Dem gestellten Gesuche wird entsprochen
werden, sofern nicht
i. n. n. e. r. h. a. l. b. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen erhoben werden.
Säckingen, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. u. h. l. i. n. g. e. r.
K. i. m. m. e. r.
D.886.2. Nr. 11,660. Waldshut.
Martin Württembergers Witwe, Jo-
hanna, geb. Stoll, von Rottstetten hat um
Einweisung in den Besitz und die Gewähr
der Verlassenschaft ihres Ehemannes ge-
beten. Etwaige näher Berechtigte werden
bezüglich auf ihr Ansprüche darauf
binnen 4 Wochen
geltend zu machen, widrigenfalls dem Ge-
suche entsprochen würde.
Waldshut, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. a. u. r. y.
D.813.3. Nr. 9938. Rastatt. Die
Witwe des Anton Ruffaumer, Maria,
geb. Strickfaden, in Waldprechtswies
hat um Einweisung in die Gewähr der Nach-
lassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen wer-
den, wenn nicht
b. i. n. n. e. n. z. w. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
Einreden dagegen vorgebracht werden.
Rastatt, den 29. Mai 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. e. i. l. e. r.
D.62. Nr. 4447. Adelsheim. Die
Großh. Generalstaatskasse bittet um Ein-
weisung in Besitz und Gewähr der Ver-
lassenschaft des am 30. Mai 1832 geborenen,
am 26. Februar d. J. gestorbenen ledigen
Johann Christian Dit von Adelsheim, unter
Vorbehalt des Erbrechtsnisses.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn
nicht
b. i. n. n. e. n. 3 W. o. c. h. e. n.
Einwendungen dagegen vorgebracht werden.
Adelsheim, den 4. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.61. Nr. 4774. Adelsheim. Mit
Bezug auf die diesseitige Verfügung vom
25. März d. J. Nr. 2600, wird die Witwe
des Landwirts Johann Konrad Zillig,
Eva, geb. Häner, von Meringingen in Besitz
und Gewähr der Verlassenschaft ihres ge-
nannten Ehemannes einzuweisen.
Adelsheim, den 6. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
D.67. Nr. 5297. Wolfach. B. z. g. l. i. c.
sich der Aufforderung vom 23. April d. J.,
Nr. 3407, wurde keine Einsprache erhoben,
vorher die Tagelöhner Christian Wöhle
Witwe, Christina, geb. S. u. m., von Rott-
bach, in den Besitz und die Gewähr der Ver-
lassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes ein-
zuweisen.
Wolfach, den 13. Juni 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. a. r. e. n. s. h. o. n.
E. r. b. o. r. l. a. d. u. n. g. e. n.
D.20. Eichstetten. Der seit 1867
an unbekanntem Orten abwesende Johann
Jakob Dier von Eichstetten ist zur Erb-
schaft am Nachlass seiner Mutter, Michael
Dier Ehefrau, Maria Barbara, geb.
Breisacher, von Eichstetten berufen. Der-
selbe wird hiermit aufgefordert, binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
sich entweder in Person dahier zu melden
oder mittelst öffentlicher Urkunde einen Be-
vollmächtigten zur Wahrnehmung seiner Erb-
rechte zu bezeichnen, widrigenfalls sein
Erbtheil seinem miterbberechtigten Bruder
zu alleinigem Eigenthum zugewiesen wer-
den würde.
Eichstetten, den 12. Juni 1877.
Der Großh. Notar
H. F. o. r. m. e. y. e. r.
D.59. Eigeltingen. Zum Nachlass
des Kasimir Schrott von Ach ist dessen
Sohn Mathias Schrott mitberufen, sein
Aufenthalt aber seit Jahren unbekannt.
Derselbe wird nunmit aufgefordert, sich
zur Erbschaft und den Theilungsverhand-
lungen binnen
d. r. e. i. M. o. n. a. t. e. n.
anher zu melden, ansonst so verfahren
würde, wie wenn der Borgelebende zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewe-
sen wäre.
Eigeltingen, den 10. Juni 1877.
Der Großh. bad. Bezirksnotar:
K. a. s. t. e. r.
D.48. Emmendingen. Luise Hog,
geb. 18. April 1845 zu Theningen, ist zur
Erbschaft auf Absterben ihres Vaters, Jo-
hann Hog, Landwirt in Theningen, ge-
rechtlich berufen. Dieselbe wird zur Erb-
theilung mit Freis
v. o. n. 3 M. o. n. a. t. e. n.
mit dem Anfügen anher vorgeladen, das im
Falle sie nicht erscheint, die Erbschaft Deuten
angezeigt wird, welchen sie zukäme, falls
die Borgelebende zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Emmendingen, den 19. Juni 1877.
Der Großh. Notar
A. S. t. a. d.
D.27. Eitlingen. Lucina Weber,
ledig und 32 Jahre alt, von Schielberg,

deren Aufenthaltort unbekannt ist, wird ausfindig gemacht, ihre Erbschaft an den Nachlass ihres Vaters, des Leibartheners Blasius Weber von Schilberg, zu vererben.
binnen 3 Monaten
gesten zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugewendet würde, welchen sie zuläuft, wenn die Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Ettlingen, den 5. Juni 1877.
Großb. Notar
J. B. Edler.

D.32. Nr. 413. Freiburg. Zur Erbschaft der verstorbenen Rosina Müller, ledige Haushälterin in Ettlingen, durch Testament der Bruder Roman Müller, geboren am 2. Juli 1786 zu Schönbach bei Triberg, welcher als Uhrmacher ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt ist, und nach dessen Tode seine noch lebenden Kinder — eheliche und uneheliche — mitberufen.
Nach diesen wären zur Erbschaft gelehrt mitberufen der Bruder Hermann Müller, geboren am 15. März 1791 zu Schönbach, und mit ihm die Großnichte Luiganda Müller, 47 Jahre alt, gebürtig in Schönbach, welche auch ausgewandert und deren Aufenthalt unbekannt ist.
Die hier nach Berufenen werden in der angegebenen Ordnung zur Vermögensaufnahme und zugleich zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Erben öffentlich vorgeladen, daß wenn dieselben binnen 3 Monaten nicht erscheinen oder Vollmacht senden, die Erbschaft denen werde zugewendet werden, welchen sie zuläuft, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht am Leben gewesen wären.
Freiburg, den 12. Juni 1877.
Der Großb. Notar
E. Messig.

D.51. Laubersbichsheim. In dem Nachlass des Andreas Bauer, Landwirths von Brehmen, ist der Sohn Karl Friedrich Bauer aus Brehmen erbberechtigt.
Der Aufenthaltort des Abwesenden konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, es wird deshalb der Vermittler zu den Erbtheilungsverhandlungen und Testamentpublikation mit dem Beständigen öffentlich anher vorgeladen, daß wenn der Geladene binnen drei Monaten nicht erscheint und seine Erbsprüche geltend macht, der Nachlass denen wird zugewendet werden, welchen er zuläuft, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Laubersbichsheim, den 6. April 1877.
Der Großb. Notar
Schweigert.

D.50. Laubersbichsheim. In dem Nachlass der in Lauba am 17. März 1877 verstorbenen Michaela Hammerich mit Wb. Barbara, eine geborene Schmiegen, sind deren Kinder, beziehungsweise deren Enkel: Johann Hammerich, Johann Hammerich, sämtlich in Lauba heimathsberechtigt, als erbberechtigt berufen.
Der Aufenthaltort der Abwesenden konnte nicht ermittelt werden, es werden dieselben in Folge dessen zu den Erbtheilungsverhandlungen und Testamentpublikation mit dem Beständigen öffentlich anher vorgeladen, daß wenn sie binnen 3 Monaten nicht erscheinen und ihre Erbsprüche geltend machen, der Nachlass denen wird zugewendet werden, welchen er zuläuft, wenn sie — die Geladenen — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Laubersbichsheim, den 12. Juni 1877.
Der Großb. Notar
Schweigert.

Handelsregister-Einträge.
D.8. Nr. 9419. Ueberlingen. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 12. März d. J., Nr. 4367, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der Vorstandverein Ueberlingen, eingetragene Genossenschaft, in seiner Generalversammlung vom 13. Mai in den Vorstand gewählt hat:
als Direktor: Leopold Auer,
als Kassier: Gustav Stengel.
Gleichzeitig wurde § 19 der Statuten dahin abgeändert, daß der Vorstand aus Direktor und Kassier bestehe, welche vom Aufsichtsrath mit Erforderniß von 2/3 Stimmenmehrheit unter Vertragsabschluss nach Maßgabe der Satzungen mit Kantionsleistung und dreimonatlicher Kündigungsfrist gewählt werden und der Befähigung durch die Generalversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit mittelst Stimmzettel bedürfen. Erhält der Vorgesetzte diese Mehrheit nicht, so hat der Aufsichtsrath einer längstens innerhalb 6 Wochen zu berufenden Generalversammlung eine andere Wahl zur Befähigung vorzulegen.
Ueberlingen, den 5. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
v. Wolbed.

D.10. Nr. 19,383. Freiburg. Unter D.3. 169 des Handelsregisters wurde eingetragen die offene Handelsgesellschaft unter der Firma: „E. Fromberg & Söhne“ hier. Inhaber sind Eise, geb. Hildbrand, Ehefrau des Johann Fromberg hier und Fabrikant Heinrich Schner in Schwetzingen, welche Beide berechtigt sind, die Gesellschaft auch einzeln zu vertreten. Ersterer lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung, während nach dem Ehevertrag des Letzteren mit Karoline Kern d. d. Bülberthal, 23. März 1868, jedes dieser Eheleute 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alle übrige Vermögen und Schulden von solcher ausschließt. Johann Fromberg hier wird als Prokurist für die Firma bestellt mit

dem Rechte, für solche zu zeichnen und solche zu vertreten.
Freiburg, den 6. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Gräff.

D.31. Nr. 19,814. Freiburg. Unter D.3. 435 des Handelsregisters wurde eingetragen die Firma „Ernst Cammerer“ hier. Inhaber ist Kaufmann Ernst Christoff Cammerer hier. Nach dessen Ehevertrag mit Marie Laile, geb. Wehmann, von Ravensburg, d. d. 4. April 1877, ist zwischen den Bräutlingen die allgemeine Gütergemeinschaft nach Königl. Württemb. Gesetze vereinbart worden.
Freiburg, den 8. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Gräff.

D.68. Nr. 8402. Müllheim. In D.3. 150 des Handelsregisters wurde heute eingetragen die Firma Fritz Günter in Sulzburg. Inhaber ist Kaufmann Friedrich Günter alda, berechtigt mit Laife Friederike, geb. Leig, von Schopfheim. Nach Ehevertrag d. d. Schopfheim, den 10. Juli 1862, ist die Gemeinschaft auf den von jedem Theil einzuzuziehenden Beitrag von 42 M. 87 Pf. beschränkt.
Müllheim, den 7. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Leberle.

D.69. Nr. 8491. Müllheim. In D.3. 27 des Handelsregisters wurde eingetragen: Die Firma J. Marquart in Sulzburg ist erloschen.
Müllheim, den 8. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Leberle.

D.70. Nr. 8533. Müllheim. In D.3. 20 des Handelsregisters wurde heute eingetragen die Firma Jakob Mayer Schöne mit Sitz in Müllheim. Gesellschafter sind die ledigen Kaufleute Abraham und Leopold Mayer dahier.
Müllheim, den 8. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Leberle.

D.58. Nr. 5186. Triberg. In D.3. 36 des Handelsregisters wurde heute eingetragen:
Die offene Handelsgesellschaft „Minderlin und Schleich in Hornberg“ wurde unter dem 1. Juni d. J. aufgelöst.
II. Unter D.3. 74 des Handelsregisters wurde heute eingetragen:
Das seit her von der offenen Gesellschaft unter der Firma „Minderlin und Schleich in Hornberg“ betriebene Handelsgeschäft ging auf Georg Christian Minderlin in Hornberg über und wird derselbe selbster unter der Firma „G. Minderlin in Hornberg“ fortführen. Derselbe ist berechtigt mit Sofie Elisabeth Karoline Trautwein von Schiltach; lt. Ehevertrag vom 7. Juni 1861 ist bis auf den Betrag von 50 fl. welchen jeder Theil einwirft, die Gütergemeinschaft auf die Ertragschäfte beschränkt.
Triberg, den 12. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Singer.

Wolpert.
D.78. Nr. 12,838. Waldshut. Unter dem heutigen wurde unter Nr. 360 des Handelsregisters eingetragen:
Jakob Walter von Rastatt wurde als Prokurist für die Firma „Albert & Kiskan“ dahier bestellt.
Waldshut, den 11. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Haurp.

D.44. Karlsruhe. Unter D.3. 207 des Handelsregisters wurde die Firma: „C. Schweizer & Co.“ dahier eingetragen. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Karl Schweizer und Kaufmann Paul Rosnagel dahier, Beide mit vollem Vertretungsrecht.
Karlsruhe, den 13. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Kottwiler.

D.16. Nr. 5471. Kott. Heute wurde unter D.3. 16 des Handelsregisters eingetragen: Die Handelsgesellschaft J. Z. Rapp & Comp. in Stadt Rehl ist durch Austritt des Adolfs Damance erloschen.
Kott, den 11. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Ramstein.

D.17. Nr. 26,172. Pforzheim. In das Handelsregister:
1. In D.3. 727 Firma: C. F. Erdmann in Pforzheim.
Inhaber: Bijouteriefabrikant Karl Friedrich Erdmann hier, ohne Ehevertrag berechtigt mit Wilhelmine, geb. Schmid, von Laß.
2. In D.3. 315: Die Firma Otto Weiske hier ist erloschen.
3. In D.3. 723 Firma: Heinrich Meyer in Pforzheim.
Inhaber: Kaufmann Heinrich Meyer hier, berechtigt mit Friederike, geb. Brand, von Gondelsheim, den 7. Juli 1858, wozu die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 25 fl. beschränkt, alles weitere gegenwärtige und zukünftige Vermögen mit den darauf ruhenden Schulden davon ausgeschlossen wird.
II. In das Handelsregister:
4. In D.3. 252 Firma: Gebrüder Wienand hier.
Der Gesellschafter Julius Wienand ist berechtigt mit Emma Wilhelmine, geb. Klingler, von Pforzheim. Ehevertrag d. d. Pforzheim, den 16. Mai 1877, wozu die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 M. beschränkt wurde.

6. In D.3. 244 die Firma: Sander & Lettré hier hat eine Zweigniederlassung in Berlin errichtet.
6. In D.3. 424 Firma: Reinholdt & Brenneis in Pforzheim.
Inhaber sind die beiden Bijouteriefabrikanten Wilhelm Reinholdt & Heinrich Brenneis hier. Der Gesellschafter Heinrich Brenneis ist verheiratet mit Friederike, geb. Feiler. Ehevertrag d. d. Neureißel, den 23. Nov. 1871, dessen Artikel 1 lautet:
„Das gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen der Braut mit den etwa darauf ruhenden Schulden wird von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für liegenschaftlich erklärt mit Ausnahme einer Summe von 30 fl., welche vom Vermögen in die Gemeinschaft eingelegt werden.“ Der Theilhaber Wilhelm Reinholdt ist ledig. Die Gesellschaft hat 1. Juni 1877 begonnen.
7. In D.3. 150 die Gesellschaft Firma: Schwindt & Cie. hier ist aufgelöst. Jeder der Gesellschafter ist zur Liquidation berechtigt.
Pforzheim, den 11. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Uibel.

D.63. Nr. 4738. Adelsheim. In das Handelsregister wurde heute zu D.3. 47 zur Firma J. R. Gumbel in Adelsheim eingetragen:
„Ferdinand Gumbel dahier ist als Prokurist bestellt.“
Adelsheim, den 6. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Jarenson.

D.84. Nr. 22,300. Heidelberg. Unter D.3. 4 des Genossenschaftsregisters wurde eingetragen:
Durch die Generalversammlung des Vorstandsvereins Neckargemünd vom 13. d. Mts. wurde an Stelle des weggezogenen Kaufmanns Wihl. Storck Rathgeber Franz Müller als Controleur gewählt. Derselbe wird zeichnen: „F. Müller“.
Heidelberg, den 26. Mai 1877.
Großb. Amtsgericht.
Lübhart.

D.3. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:
1. D.3. 773 Bd. I und D.3. 156 Bd. II des Firm.Reg.: Die Firma „F. Dieter's Buchhandlung“ ist von Hermann Jacarid von Sauterleben, wohnhaft in Mannheim, übergegangen.
2. D.3. 157 Firm.Reg. Bd. II. Firma: „C. H. Mayer“ in Mannheim. Inhaberin: Clara Mayer, geb. Herz, Ehefrau des Samuel Mayer, wohnhaft dahier. — Samuel Mayer ist als Prokurist bestellt. — Durch Urtheil Großb. Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe vom 16. Okt. 1875 wurde die Ehefrau Clara Mayer für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen.
3. D.3. 152 des Ges.Reg. Bd. II zur Firma: „Gebr. Grunshelmer“ in Mannheim. Diese offene Handelsgesellschaft wurde unterm 29. v. M. aufgelöst und Kaufmann Vater Grunshelmer in Heidelberg als Liquidator bestellt.
4. D.3. 227 des Ges.Reg. Bd. I zur Firma: „Gebr. Lorch“ in Mannheim. Kaufmann Aron Ettlinger ist als Prokurist bestellt.
Mannheim, den 8. Juni 1877.
Großb. Amtsgericht.
Ulrich.

Strafrechtspflege.
Urtheilsvollstreckung.
D.77. Nr. 6003. Baden. J. U. E. gegen Josef Käbel von Einzingen wegen unerlaubter Auswanderung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:
Referend.-Sergeant Josef Käbel von Einzingen sei der unerlaubten Auswanderung im Sinne des § 360 Biff 3 R. St. G. B. für schuldig zu erklären und deshalb zu einer Geldstrafe von 100 M., welche im Falle der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von vier Wochen umgewandelt wird, sowie zur Ertragung der Kosten der Strafverfolgung und eventuell der Strafverfolgung zu verurtheilen.
S. R. W.
Dies wird dem kläglich Angeklagten hiermit bekannt gegeben.
Baden, den 29. Mai 1877.
Großb. Amtsgericht.
Fr. Mallebein.
Böllner.

Verm. Bekanntmachungen.
N.953.2. Nr. 1226. Karlsruhe. Bergebung von Bauarbeiten.
Die Korrektion der Straße von Ettlingen nach Pforzheim zwischen Dietlingen und Brödingen soll im Sonntagswege vergeben werden.
Die der Commission aufgegebenen Arbeiten bestehen in Herstellung des Straßenkörpers, der Dohlen und Stützmauern, des Straßenfundaments und der Beschotterung und sind veranschlagt:
Loos I. 2254 m. lang, zu circa 20200 Mark,
Loos II. 2826 m. lang, zu circa 24400 Mark.
Angebote auf diese Arbeit, in Procenten des Veranschlagten ausgedrückt, wollen vorse-

gelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen,
bis zum 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst auch die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.
Karlsruhe, den 7. Juni 1877.
Großb. Wasser- u. Straßenbau-Inspektor.
J. Effenlohr.

N.967.2. Karlsruhe. Zwangsversteigerung einer Kunst-Mühle.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Stefan Dörfling dahier am Donnerstag den 28. Juni d. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Kunstmühle, bestehend in 6 Mahlgängen, 1 Schälgang und mehreren Inventionen nebst Mählereinrichtung u. dazu gehörigem Trich- und Wasserrecht, in d. Schloßstraße (am Marktplatz), nebst einer besonders stehenden Scheuer, Stallung, Schweineställen, Hofraute (mit einer daran erbauten Wagenremise) u. Garten; ferner eine über der Straße stehende Remise mit gewölbtem Keller nebst daranstoß. Freis- und Kastaniengarten (Hofraute, Garten und Bergfeld ist ca. 1 1/2 Morgen groß); endlich eine mit in der Murg liegende, ca. 2 1/2 Morg. große Insel nebst dem Wasserrecht, nämlich der Benutzung der 1/2 Murg 100,000
2. Viertel Ader und Reben im Ruppelsheim 450
Summa 100,450
Von dem Kaufpreis ist 1/2 baar, der Rest in 5 Jahresraten, Martini 1878 beginnend, zahlbar. (3 lb. Bedag)
Freunde Steigerer haben sich vor dem Bielen durch legale Vermögenszugehörigkeit über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.
Karlsruhe, den 28. Mai 1877.
Der Großb. Notar
Wiesler.

N.909.2. Heidelberg. Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kohlenhändler Karl Hertel in Heidelberg die nachverzeichnete Liegenschaft auf Gemarkung Heidelberg am Dienstag den 26. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
6 Rr 37,98 1/2 Meter Flächenraum an der Mittermaierstraße hier, worauf, ohne Nummer: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kniebock, gemöblter Keller, Dachzimmer-Einrichtung, nebst zwei Balkonen, erbaut ist. Brandersch. Anschlag 47,000 M. Gerichtl. Anschlag 55,000 M.
Heidelberg, den 5. Juni 1877.
Der Vollstreckungsbeamte:
Sternheimer.

N.952.2. Heidelberg. Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gemarkung des Kohlenhändlers Anton Ammann dahier die nachverzeichnete Liegenschaft auf hiesiger Gemarkung am Mittwoch den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
25 Rr 94,34 1/2 Meter Grundplatz und Garten an der Rohrackerstraße hier, worauf mit Nr. 21 bezeichnet:
ein einstockiges Wohnhaus mit Kniebock, Keller, Dachzimmer-Einrichtung und Veranda, Schopf mit Berkhalt, ferner 3 Glashäuser erbaut sind.
Brandersch. Anschlag . 10,270 M.
Gerichtl. Anschlag . 27,490 M.
Heidelberg, den 8. Juni 1877.
Der Vollstreckungsbeamte:
Sternheimer.

N.913.2. Nr. 2571. Waldshut. Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Großb. Eisenbahnverwaltung beschließt die Lieferung und Aufstellung eines eisernen Fußsteiges über die Bahn am Rheiner Übergang auf der Station Basel im Wege öffentlicher Submission zu vergeben. Der Steg besitzt eine Gesamtlänge von 33,9 M., eine Breite von 1,8 M. nebst beiderseitigen Aufgängen und eine Höhe von 4,85 M. Die Wahl der Konstruktion, sowie die Ausarbeitung der Pläne wird den Submittenten überlassen. Die Bedingungen nebst Bauprogramm

und dem Situationsplane der Bauwerke können in dem Bureau des Unterzeichneten in Waldshut, sowie in dem technischen Bureau auf der Station Basel eingesehen werden. Auf Wunsch werden die Bedingungen nebst dem Situationsplane in Uebersetzung unentgeltlich übersendet.
Die Angebote sind bis längstens
Donnerstag den 12. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben und werden im Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet.
Waldshut, den 1. Juni 1877.
Der Großb. Bezirks-Bahnbeamte.
N.852.3. Nr. 2826. Karlsruhe. Großb. Bad. Staatsbahnen. Bergebung von Gasleitungsarbeiten.
Die Erstellung der Gasleitung in unserer neuen Locomotiv-Motoring, im Vorkurschlage von 6777 Mk., soll im Submissionswege vergeben werden.
Der Vorkurschlagplan kann bei uns eingesehen, und Rat überreichlich und Bedingungen gegen Erstattung der Copialien von uns bezogen werden.
Angebote wollen, mit passender Aufschrift versehen, bis 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, portofrei bei uns eingereicht werden.
Karlsruhe, den 1. Juni 1877.
Großb. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.
N.964.2. Nr. 254. Karlsruhe. Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen. Bergebung einer Dampfessel-Anlage für die Großb. Eisenbahn-Hauptwerkstätte in Karlsruhe.
Die Lieferung und Aufstellung zweier Siederboiler von je 11 1/2 Meter Heizfläche, sowie eines Dampfmaschinenboilers, im Gesamtwertanschlage von 1458 Rm., soll im Submissionswege vergeben werden. 23 Zeichnungen und Bedingungen können gegen Erstattung der Copialien von uns bezogen und passend überschriebene portofreie Briefen bis längstens
7. Juni, Vormittags 10 Uhr,
bei uns eingereicht werden.
Karlsruhe, den 8. Juni 1877.
Großb. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.
N.872.2. Kottweil. Vorladung zur Scauldenliquidation.
In der Gemarkung des Josef Schyrtz, Besitzers einer Gypsmaße in Kottweil, wird die Scauldenliquidation u. Freitag den 7. Septbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Kottweil vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalten, durch schriftliche Befehle ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Verzugsmittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weber in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Befehls von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Veranlassung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.
Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gesagten Beschläge bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Scauldenamt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gerl.-Gesetzes vom 12. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktiveresse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachsch.-Bergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am
Donnerstag den 6. Septbr. d. J.,
Form. 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Kottweil vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufs-tage an.
Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Kottweil, den 1. Juni 1877.
Königl. Oberamtsgericht.
R. Aff. Eobmiller.